



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 21. Mai 2010

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord  
Frankfurt am Main

## Gegen die Angst gibt's Segen

Ich denke: Vielleicht tun wir uns schwer, von unserer Angst zu reden, weil uns keiner gesegnet hat.

Frankfurter Flughafen, Terminal 1, Bereich B, Abflugebene. Es ist noch Zeit. Das Einchecken liegt hinter uns. Wir gehen langsam den Schildern nach, Richtung Passkontrolle. Das ist die Stelle, wo wir uns verabschieden müssen.

Das ist so ein Augenblick: Da wird deutlich, dass unsere Wege Wege mit offenem Ausgang sind. Im Inneren stürzt alles durcheinander: an Wünschen und Hoffnungen, an noch nicht gesagten Sätzen, und eben auch: an Angst. Werden wir uns wiedersehen? Flugzeuge werden entführt, stürzen ab. Wirst Du krank oder ich? Und: wie werden wir uns verändern in der Zeit, die vor uns liegt?

Wer jetzt sagt „Dann mach's mal gut!“, Oder: „Pass schön auf Dich auf!“ der hat dem anderen nicht viel mitgegeben. Ich möchte Dich doch geschützt und geleitet wissen. Ich will wissen, dass da so etwas wie eine Brücke ist zwischen dir und mir. Diese Brücke baut der Segen, den wir einander erteilen.

Ich lege meine Hand also auf den Kopf des Kindes und sage: Gott schütze Dich.

Ich berühre den alten Mann an der Schulter und sage: Behüt Sie Gott.

Ich nehme die Hand der kranken Frau und sage: Gott sei bei Dir.

Segensgesten – ich kann Gebrauch von ihnen machen. Selbst dann, wenn sie mir ein wenig fremd vorkommen. Ich kann in sie hineinschlüpfen wie in einen warmen Mantel. Auch wenn der mir am Anfang viel zu groß zu sein scheint, auch wenn er nicht mein



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 21. Mai 2010

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**  
Frankfurt am Main

eigener Mantel ist, wenn er mir noch fremd ist und die Farbe nicht ganz meinen Geschmack trifft – der Mantel wärmt. Der Segen wirkt. Er nimmt die Angst. Uns beiden, Dir und mir. Die, die bleiben und die, die gehen, lassen sich ihre Angst vom Segen nehmen. Beim Segnen tun wir etwas sehr Eigenartiges: Wir geben nämlich etwas weiter, über das wir gar nicht verfügen. Segnende Menschen sind, so sagt man, schlechte Buchhalter: Sie geben aus, was sie nicht haben, sie berechnen nicht, sondern sie vertrauen.

Der große Theologe Dietrich Bonhoeffer beschreibt es so: „Segnen, das heißt die Hand auf etwas legen und sagen: Du gehörst trotz allem Gott.“